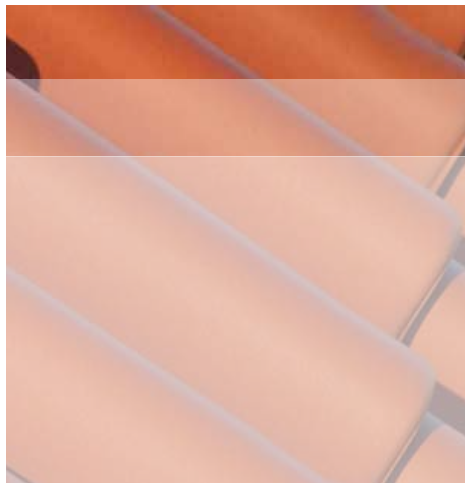


ZEDACH eG



GESCHÄFTSBERICHT 2010

**Handwerk und Genossenschaft –
Eine starke Verbindung**

**Geschäftsbericht der
ZEDACH eG, Hamm,
für das Geschäftsjahr 2010**

Herausgegeben zur
Generalversammlung
am 11. Mai 2011 in Bonn

Herausgeber:
ZEDACH eG
Zentralgenossenschaft des
Dachdeckerhandwerks

Humpertshof 2
59069 Hamm

Telefon: 02385 933-102
Telefax: 02385 933-199

E-Mail: info@zedach.com
Internet: www.zedach.com



Vorstand

Horst Böckling,
Koblenz

Edith Weerd,
*geschäftsführender Vorstand der
DEG DACH-FASSADE-HOLZ eG,
Hamm*

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Kurt Krautscheid,
*Dachdeckermeister,
Aufsichtsratsvorsitzender der
DEG Alles für das Dach eG,
Neustadt/Wied*

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Schiffli,
*Dachdeckermeister,
Aufsichtsratsmitglied der
Dachdecker-Einkauf Süd eG,
Viernheim*

Aufsichtsratsmitglieder

Dirk Bollwerk,
*Dachdeckermeister,
Aufsichtsratsmitglied der
DEG DACH-FASSADE-HOLZ eG,
Rees*

André Büschkes,
*Dachdeckermeister,
Vizepräsident des Zentralverbandes
des Deutschen Dachdeckerhandwerks,
Euskirchen*

Bernd Kleyer,
*Dachdeckermeister,
Aufsichtsratsvorsitzender der
Dachdecker-Einkauf Nordwest eG,
Visbek*

Hans Braunwart,
*Dachdeckermeister,
Vorstandsmitglied der
Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG,
Frankfurt*

Hans-Jörg Kaul,
*Dachdeckermeister,
Aufsichtsratsmitglied der
Dachdecker-Einkauf Ost eG,
Fleetmark*

Jürgen Henke,
*Dachdeckermeister,
Ehrenmitglied des Aufsichtsrates,
Hagen*

DEG Alles für das Dach eG

August-Horch-Str. 9
56070 Koblenz



Zweigniederlassungen

Koblenz

Trier

Köln

St. Ingbert

Bingen

Aachen

Bonn

Limburg

Wissen

Cochem

Bad Alexandersbad

Hof

Weidhausen

Bayreuth

Vogtland

Schleusingen

Ehrenfriedersdorf

Saalfeld

Driedorf

Siegen

Döbeln

Aßlar

Erfurt

Bergisch Gladbach

Gummersbach

Prüm

Kiel

Lübeck

Neumünster

Elmshorn

Flensburg

Heide

Waren

Rostock

Stralsund

Anklam

Ludwigslust

Schwerin

Schenefeld

Hamburg-Ost

Schwerin-Görries

Fehmarn

Rogge Dachbaustoffe, Hamburg

Verbundunternehmen

WILHELM GmbH, Wiesbaden

RECK GmbH, Klein-Winternheim

DEG S.à r.l. Tout pour le toit, L-Bettembourg

Dachdecker spol. s.r.o. Sokolov, CZ-Dolní Rychnov

Dachdecker spol. s.r.o. divize Chomutov, CZ-Chomutov

Dachdecker spol. s.r.o., CZ-Karlovy Vary-Tuhnice

Dachdecker spol. s.r.o., CZ-Vinarice u Kladna

Dachdecker spol. s.r.o., CZ-Litomerice

Dachdecker spol. s.r.o., CZ-Melnik

DaCH cZ s.r.o., CZ-Zasmuky

DaCH cZ s.r.o., CZ-Pardubice



DEG DACH-FASSADE-HOLZ eG

Oberster Kamp 6
59069 Hamm



Zweigniederlassungen

Bochum	Krefeld
Bottrop	Lage
Bovenden	Lüdenscheid
Dortmund	Meschede
Düsseldorf	Mülheim
Essen	Münster
Fuldabrück	Paderborn
Gevensberg	Solingen
Hagen	Wesel
Hamm	Wuppertal

Dachdecker-Einkauf Nordwest eG

Mittelwendung 2
28844 Weyhe bei Bremen



Zweigstellen

Weyhe	Bakum
Oldenburg	Meppen
Hesel	Georgsmarienhütte
Bremerhaven	Minden-Hahlen
Stade	

Dachdecker-Einkauf Ost eG

Varrentrappstraße 17
38114 Braunschweig



Zweigniederlassungen

Altwarmbüchen	Goslar
Berlin-Biesdorf	Hannover
Berlin-Lichterfelde	Hildesheim
Berlin-Spandau	Lauenau
Borna	Leipzig
Boxdorf	Magdeburg
Braunschweig	Massen
Dessau	Osterburg
Dresden	Wesendorf
Fehrbellin	Wittichenau
Finowfurt	Zorbau
Fürstenwalde	

Verbundunternehmen

Stanze GmbH, Heizung + Sanitär, Peine
Wärme & Schall GmbH, Braunschweig

Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG

Robert-Bosch-Str. 16
63128 Dietzenbach-Steinberg



Zweigniederlassungen

Dietzenbach
Niederdorfelden
Rottendorf/Würzburg
Weiterstadt
Cölbe/Marburg
Eichenzell/Fulda
Miltenberg

Verbundunternehmen

RECK GmbH, Klein-Winternheim
WILHELM GmbH, Wiesbaden
Schüssler-Baustoffe GmbH, Rottendorf

Dachdecker-Einkauf Süd eG

Saarburger Ring 25-29
68229 Mannheim



Zweigniederlassungen

Mannheim
Karlsruhe
March-Hugstetten
Appenweier
Villingen-Schwenningen
Engen
Kaiserslautern
Kirrweiler
Worms
Freiberg am Neckar

Oberboihingen
Heilbronn
Ulm
München
Regensburg
Nürnberg
Gröbenzell
Bodnegg
Ingolstadt
Chemnitz

Verbundunternehmen

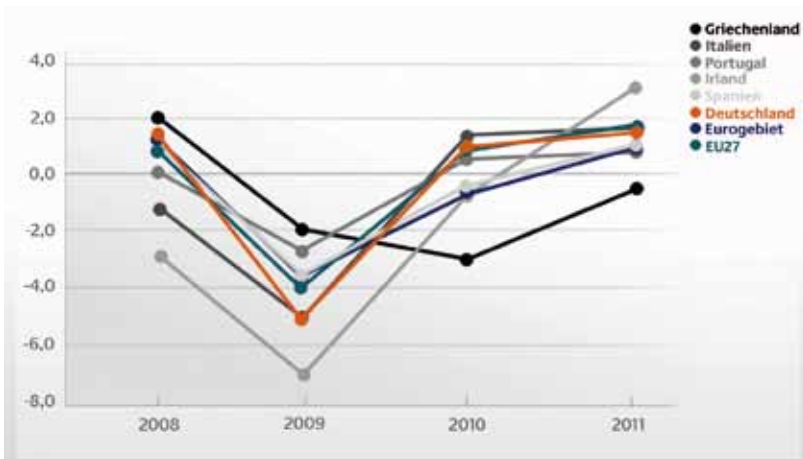
STAV-INVEST, CR-Praha
DEK-Pol, PL-Poznan
CC-Cooperations-Centrale, Mannheim

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

Fritz-Reuter-Str. 1
50968 Köln



Das Jahr eins nach der größten Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren war geprägt von vielen positiven Überraschungen. Die deutsche Wirtschaft hat sich beeindruckend schnell erholt und einen starken Aufschwung erlebt. Im Jahre 2010 erreichte sie ihr bisher stärkstes Wachstum im vereinten Deutschland. Der Export boomte mit +14,2 % und die Binnennachfrage zog wieder an. Die Konsumausgaben stiegen um 0,5 %, der Staatskonsum legte um 2,2 % zu, während die Bauausgaben um 2,8 % zunahmen. Insgesamt übertraf das Bruttoinlandsprodukt das Krisenjahr 2009 um real 3,6 % (Vj -4,7 %) und kann damit bereits wieder an das Vorkrisenniveau anknüpfen. Als „eindrucksvollstes Comeback in der deutschen Wirtschaftsgeschichte“ wird diese Entwicklung seitens der Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken und Bundesregierung gesehen. Auch der private Konsum, der 60 % des Bruttoinlandsproduktes ausmacht, soll in diesem Jahr noch einmal anziehen und für eine erneute Steigerung der Wirtschaftsleistung um über 2 % sorgen.



**Wachstumsentwicklung ausgewählter Staaten des Eurogebietes
Angaben in Prozent gegenüber dem Vorjahr**

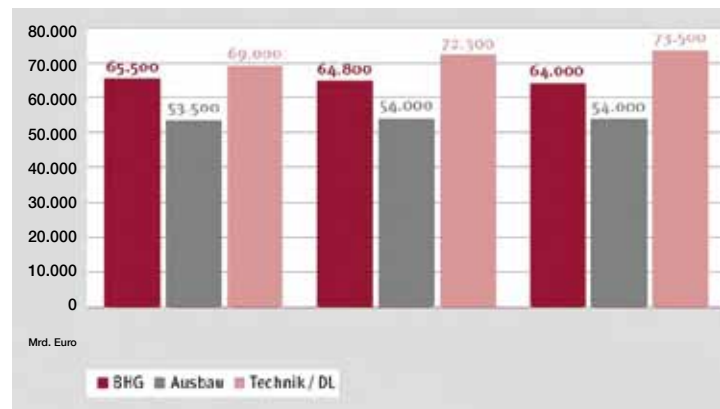
Quelle: EU-Kommission, Frühjahrsprognose 2010, Stand 05.2010.

Die Mitgliedsbetriebe der Bundesvereinigung **Bauwirtschaft** haben in 2010 einen Umsatz in Höhe von 191 Mrd. Euro und damit 1,6 % mehr als im Vorjahr erwirtschaftet. Für 2011 wird mit einer geringen Zunahme von 0,2 % auf 191,5 Mrd. Euro gerechnet. Während die Unternehmen des Bauhauptgewerbes einen Umsatzrückgang von rd. 1 % beklagen, stabilisiert sich der Umsatz im Ausbaubereich.

Im Bereich **Wohnungsbau** hat der Neubaubereich leicht zugelegt. Die Umsätze konnten um rd. 7 % gesteigert werden. Auch für 2011 ist Positives zu erwarten, da die Baugenehmigungen mit einem Plus von rd. 8.500 neu genehmigten Wohnungen weiter hoffen lassen. Die Neubaugenehmigungen stiegen um rd. 12 % und die der Ein- und Zweifamilienhäuser um rd. 6 % gegenüber 2009. Setzt sich die „Renaissance des Wohnungsbaus“ fort, scheint für 2011 ein Plus von 3 % und mehr erreichbar.

Enttäuschend verlief die Entwicklung im **öffentlichen Bau** trotz zweier Konjunkturprogramme für 2009 und 2010 mit über 15 Mrd. Euro. Die Umsätze gingen insgesamt um 1 % zurück, auch wenn im November 2010 erstmals seit 4 Monaten wieder ein Plus von 2,2 % zu verzeichnen war. Der verzögerte Abfluss der Fördermittel und starke Konzentration auf die energetische Sanierung im Bestand gelten hier u.a. als Gründe. Für 2011 ist mit einem weiteren negativen Trend zu rechnen.

Dank des gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs ist das Minus im **Wirtschaftsbau** mit 4,2 % geringer ausgefallen, als erwartet. Bei einem allgemein robusten Aufschwung in 2011 können auch im Wirtschaftsbau die Antriebskräfte die Oberhand gewinnen und zu einem Umsatzplus von 1 % führen.



Umsatz in der Bauwirtschaft

Quelle: Bundesvereinigung Bauwirtschaft.

Das **Dachdeckerhandwerk** atmete im Berichtsjahr wieder Höhenluft. Nach Angaben des ZVDH (Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks) tragen dazu die positiven Ansätze im Neubaubereich und das Auftragsvolumen im Bereich der klimafreundlichen Gebäudesanierung bei. Derzeit entfallen bereits 60 % der betrieblichen Tätigkeit im Dachdeckerhandwerk auf den Bereich Sanierung/Modernisierung (Reparatur/Wartung: 25 %, Neubau 15 %). Über die Hälfte der Dachdeckerbetriebe haben in 2010 vom Konjunkturpaket II profitiert.

Hatte das Dachdeckerhandwerk 2009 mit 7,2 Mrd. Euro ein negatives Umsatzergebnis von rd. 2 % zu beklagen, begann auch das Jahr 2010 wegen des harten Winters mit schlechten Aussichten. Es gab jedoch Aufträge genug, die bis zur Jahresmitte kaum abgearbeitet werden konnten. So rechnet der ZVDH für 2010 mit einem Zuwachs um bis zu 5 % auf rd. 7,6 Mrd. Euro.

Die Aussichten für 2011 könnten besser sein, da sich die Dachdeckerbetriebe durch den frühen Schneefall überwiegend mit dem Entfernen von Schneelasten befassen konnten. Das Nachlassen öffentlicher Investitionen und die Kürzungen der KfW-Mittel zur Gebäudesanierung wirken sich darüber hinaus nicht gerade umsatzfördernd aus. Die Wohnungsbaugenehmigungen aus der 2. Jahreshälfte 2010 und die Auswirkungen des Konjunkturpaketes II werden jedoch noch zum positivem Verlauf beitragen.

In den 16 Landesverbänden mit 205 Innungen sind 7.296 Mitgliedsbetriebe organisiert. Das sind 1,8 % weniger als in 2009. In die Handwerksrolle sind rd. 11.500 Dachdeckerbetriebe eingetragen. Die tariflichen Sozialkassen verzeichnen Ende 2010 mit rd. 12.200 Dachdeckerbetrieben und Dachdeckerbetriebsabteilungen einen Zuwachs von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Der negative Trend der Insolvenzen konnte mit 202 Insolvenzeröffnungen (Vj: 311) gebremst werden. Diese Quote liegt unter dem Schnitt der gesamten Baubranche. Trotzdem besteht ein deutliches Verbesserungspotential bei der Zahlungsmoral der Auftraggeber, bei der lediglich die private Kundschaft positiv auffällt.

Ende September 2010 waren 63.689 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt. Das ist ein Plus von 7,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Es gibt wieder mehr Lehrlinge. Um fast 600 junge Menschen wurde die Zahl der Neueinstellungen des Jahres 2009 mit 23 % übertroffen. Insgesamt ist nach zwei rückläufigen Jahren über alle drei Lehrjahre hinweg wieder ein Zuwachs von 3 % auf rd. 8.100 zu verzeichnen.



Über ganz Deutschland erstreckt sich die **ZEDACH** mit 6 Dachdecker-Einkaufsgenossenschaften und über 130 Niederlassungen. Weitere Niederlassungen beliefern das Handwerk in Tschechien, Polen und Luxemburg. Insgesamt gehören über 6.000 Betriebe des Dachdecker-, Zimmer- und Dachklempnerhandwerks als Mitglieder zu dieser Wirtschaftsorganisation. Mit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht den Mitgliedern fachkundiges Personal in den Niederlassungen und vor Ort zur Seite. Immer auf Achse, ob Schnellservice, Kranentladung, Kleinmengen oder individuelle Anlieferung. Mit zahlreichen LKW sorgt die ZEDACH-Gruppe für die ständige Versorgung mit Material zum Lager und zur Baustelle.

Gemeinsam agieren die Fachgroßhändler innerhalb der ZEDACH als eine Genossenschaft der Genossenschaften. Diese Zusammenarbeit ermöglicht handfeste Vorteile, die der Verbund in seiner Funktion als Drehscheibe zwischen Handwerk und Industrie weitergibt. ZEDACH stärkt die Marktposition der Industrie – minimiert Vertriebskosten und erhält dafür optimale Konditionen – zum Nutzen des Handwerks. Egal in welcher Region ein Mitgliedsbetrieb einen Auftrag ausführt, die dort ansässige Genossenschaft liefert ihm das nötige Material. Ein flächendeckendes Verkaufsstellenetz garantiert dem Handwerksbetrieb die gewohnt flexible Belieferung zum marktgerechten Preis.

„Wer in Krisenzeiten gut vorbereitet ist, der ist auch obenauf, wenn es wieder aufwärts geht“, heißt die Devise im genossenschaftlichen Verbund, der gestärkt aus dem Jahr eins nach der Wirtschaftskrise hervorgegangen ist. Dafür steht auch die Umsatzhöhe 2010, die um 9 % auf 1,12 Mrd. Euro gesteigert wurde. ZEDACH konnte damit nicht nur Marktanteile halten, sondern neue dazugewinnen. Entsprechend profitieren die Mitgliedsgenossenschaften und deren Handwerksbetriebe von der erwirtschafteten genossenschaftlichen Rückvergütung. Die Konjunkturpakete zeigten ihre Wirkung und die Thematik der Energieeinsparung am Bau hat die Nachfrage wieder belebt. Ebenso hat ZEDACH jedoch auf ihre bewährten Serviceleistungen für das Dachbauhandwerk gesetzt, die bereits im Krisenjahr 2009 zu gemeinsamer



Stärke beigetragen haben. Dazu zählte auch in 2010 die Förderung regionaler Absatzmärkte, produktive Zusammenarbeit mit den Innungen, die Erweiterung der Produktpalette im Bereich Holz, Dämmung und nachhaltiger Energieeinsparung. Ein Online-Information- und Bestell-Service, Unterstützung bei der Angebotserstellung und Fachberatung vor Ort gehören bei ZEDACH zu weiteren Pluspunkten, die zum positiven Ergebnis beitragen.

Die genossenschaftlichen Fachgroßhändler der ZEDACH bieten das komplette Warensortiment für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, liefern umfassenden Service, sind sozusagen auf allen Dächern zuhause. Dabei ist die Leistung der ZEDACH klar auf die wirtschaftlichen Vorteile des Dachdeckerhandwerks ausgerichtet. Synergien ergeben sich aus dem Zusammenspiel zwischen der Industrie, der ZEDACH und ihren Dienstleistungspartnern. Zu den tragenden Säulen gehört die **ZEDACH-Warenwirtschaft**. Es gilt, die Rahmenbedingungen im Interesse des Dachdeckerhandwerks zu optimieren und dem Marktdruck gerecht zu werden. Eine optimale Abstimmung der Genossenschaften sorgt für ganzheitliche Interessenvertretung, sowohl intern als auch extern. Mit den Lieferanten verhandelte Konditionen bringen klare Markttransparenz. Die richtige Strategie, verknüpft mit den richtigen Maßnahmen, steht für den erfolgreichen Absatz der Produkte am Markt.

Für die **ZEDACH IT (Informations-Technologie)** stand in 2010 der Produktivstart der Dachdecker-Einkauf Ost eG in Braunschweig im absoluten Fokus. Nach erfolgter Migration auf die SAP-Lösung der ZEDACH IT, verlief der Produktivstart insgesamt geräuschlos. Sicherlich liefen einige Prozesse im ersten Halbjahr 2010 noch nicht störungsfrei, mit großem Einsatz der Mitarbeiter/-innen der Dachdecker-Einkauf Ost eG und der ZEDACH IT entspannte sich die Situation aber zusehends. Wie bei vorhergegangenen Migrationen, wurde auch dieser Produktivstart in den Standorten der Dachdecker-Einkauf Ost eG wieder durch versierte SAP-Anwender aus den Schwestergenossenschaften

unterstützt. Darüber hinaus begleitete die ZEDACH IT den Produktivstart über mehrere Wochen in der Zentrale in Braunschweig.

Im zweiten Halbjahr lag der Schwerpunkt auf einem in-

ternen Projekt der ZEDACH IT. Unter dem Arbeitstitel „Erfolgreich in die Zukunft“ ist insbesondere die Kundenorientierung ein entscheidendes Thema. Als erster Schritt auf diesem Weg wurde die Struktur der Abteilung neu ausgerichtet. Vier Teams mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten garantieren gemeinsam eine optimale Betreuung der Kunden.

Ein weiteres bedeutsames Thema wird im Jahre 2011 in Angriff genommen. Nach nun wohl erst einmal abgeschlossener Migration von Nicht-SAP-Anwendern auf die SAP-Plattform, sollen nun die Weichen für ein einheitliches Client-System in allen Genossenschaften gestellt werden.

ZEDACH-KDS (Katalog- und Daten-Service)

sorgt seit jeher dafür, dass über 400.000 Artikeldaten ständig aktualisiert und gepflegt werden. In enger Zusammenarbeit mit ZEDACH IT wird für optimale Daten in den Preispflegesystemen und im Online-Bestell-System gesorgt. KDS hat den direkten Draht zu über 400 Industriepartnern und sorgte auch im Berichtsjahr für die Aktualisierung der ZEDACH-Kataloge und die Erstauflage des neuen Holzbau-Kataloges. Letzterer erfreut sich aufgrund seines informativen und umfassenden Inhalts starker Beliebtheit. Unter anderem bietet dieser Katalog Unterstützung im täglichen Umgang mit Holzprodukten, Dämmung und Befestigungen.

Mit einer Neuauflage ist bereits in 2012 zu rechnen. Auch hierbei steht der höchstmögliche Nutzen für das Handwerk im Vordergrund.

Werbung und Kommunikationsmittel entwickelt **ZEDACH CONCEPT** in enger Zusammenarbeit mit Genossenschaften und Industriepartnern individuell, um eine höhere Marktdurchdringung, Imagebildung und letztendlich eine optimale Verkaufsförderung zu erreichen. Zum Portfolio gehören u.a. Geschäftsberichte, Imagebroschüren, Anzeigen und der Messestand für den einheitlichen Marktauftritt der ZEDACH. Für das Dachdeckerhandwerk werden individuelle Lösungen vom Internetauftritt über Broschüren bis hin zum Werbegeschenk entwickelt und gestaltet.

Zu den Leistungspartnern zählt ebenso die **Betriebs- und Steuerberatungsgesellschaft (BSG)**. Sie bietet umfassende Unterstützung in Steuerangelegenheiten. Zu ihrem Angebot gehört zunehmend auch die Beratung in Kalkulationsfragen und die Vorbereitung auf Bankengespräche.





ZEDACH-Mitglieder haben es gut. Sie haben den **DEBAU Versicherungs- und Finanzdienst**. Dieser bündelt den Bedarf an Versicherungsleistungen mit der Marktmacht von über 700 Betrieben als Kunden. Auch 2010 hat DEBAU Konzepte für Versicherungsleistungen speziell für Dachdeckerbetriebe entwickelt. DEBAU hat individuelle Lösungen parat, die in der Form am Markt gar nicht vorkommen oder zu den angebotenen Konditionen nur schwer zu finden sind.

Gegenseitige Mitgliedschaft bestand auch 2010 zwischen **ZEDACH und ZVDH**. So unterstützte die Wirtschaftsorganisation ZEDACH die Berufsorganisation des Dachdeckerhandwerks finanziell und personell in verschiedenen Bereichen. Insbesondere bei der Gemeinschaftswerbeaktion von Handwerk, Handel und Industrie – Aktion DACH - erfolgt seit Beginn der Aktivitäten finanzielle Unterstützung für alle Werbemittel, wie Pixibücher, Skateboard-Animation, Plakate, ZDH-Imagekampagne etc. Auf der DACH+HOLZ in Köln trat ZEDACH als alleiniger Sponsor zum Begrüßungsabend auf und wird dies auch in Stuttgart 2012 fortsetzen. Finanzielle und personelle Unterstützung erfährt auch der „zwischen den Messen“ stattfindende Bundeskongress der Dachdecker- und Zimmerer, der gerade in Bremen ausgerichtet wurde.

Optimistisch in die Zukunft

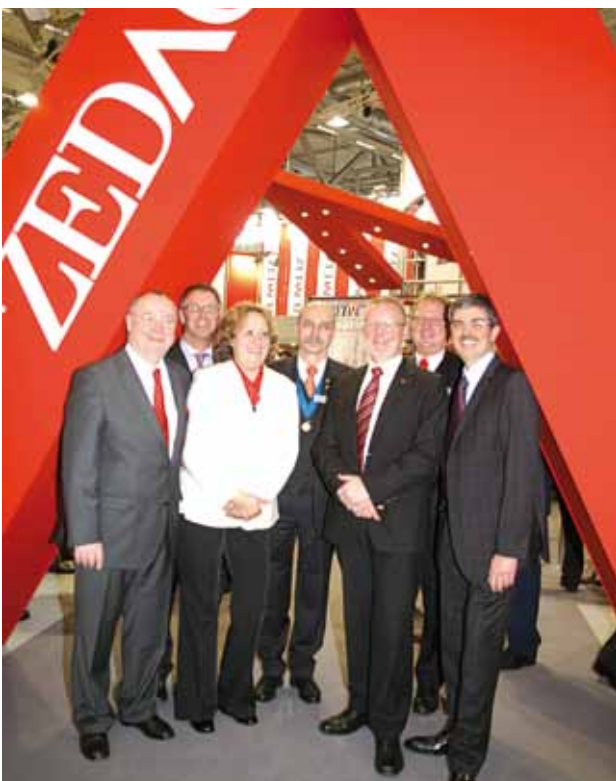
Gemäß Ifo-Index kann es für die deutsche Wirtschaft zu Beginn 2011 kaum besser laufen. Die Industrie nimmt wieder Fahrt auf und macht Hoffnungen auf kräftiges Wachstum im ersten Quartal. Gut sieht es derzeit auch in der Bauwirtschaft aus. Hinzu kommt der zunehmende Trend nach Energieeinsparung, der auch in der Baubranche zum Markt der Zukunft geworden ist. Sicherlich gehört das Dachdeckerhandwerk auch zu der Sparte, die insbesondere aufgrund des Energiekonzeptes der Bundesregierung, aber auch aufgrund des demografischen Wandels unserer Gesellschaft, hinsichtlich zahlreicher Bauaufgaben optimistisch in die Zukunft blicken kann.



Finanzierungshürde ist niedrig

Anteil des Nettoeinkommens, der für die Finanzierung von Wohneigentum aufgewendet werden muss (für Familien mit 1 Kind).
Quelle: LBS Research, Grafik: infochart.

Vertraut man den Konjunkturforschern, so stehen der deutschen Wirtschaft zwei weitere Jahre des Aufschwungs bevor. Frühe Prognosen sehen voraus, dass die Wirtschaft 2011 um 2,2 % und 2012 um weitere 1,3 % wachsen wird. So hätten nach der Rezession in 2010 Aufholeffekte eine große Rolle gespielt, die es in den nächsten Jahren so nicht mehr geben soll. Als zukünftige Impulsgeber werden für 2011 der Außenhandel, Investitionen am Bau und in Maschinen und Anlagen sowie der private Konsum gesehen. Die Krise hat klar gezeigt, dass Stabilität u.a. des Euros kein Selbstläufer ist. Finanzpolitische Handlungsfähigkeit und ökonomisch nachhaltiges Wachstum müssen erarbeitet und gesichert sein. Die Wirtschaftspolitik muss sich hier klar den Aufgaben stellen, um die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen – nicht ungeachtet, sondern gerade wegen besserer konjunktureller Aussichten.





Kurt Krautscheid, Aufsichtsratsvorsitzender

Während der Generalversammlung vom 20. Mai 2010 in Essen wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder André Büschkes, Euskirchen, und Hans-Jörg Kaul, Fleetmark, erneut in den Aufsichtsrat gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag wurden die Dachdeckermeister Kurt Krautscheid als Vorsitzender sowie Peter Schiffel als Stellvertreter im Amt bestätigt.

Auch zur Veranstaltung in Essen konnte der Aufsichtsrat den ZVDH Präsidenten Karl-Heinz Schneider, Vizepräsidenten André Büschkes und Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx begrüßen. Erfreut zeigt sich der Aufsichtsrat über die Grußworte des Präsidenten, der vom „fast schon familiären Kreis“ sprach und dem damit verbundenen guten Zusammenwirken von Zentralverband und ZEDACH-Genossenschaften Ausdruck verlieh. Unter anderem wird die neue Imagekampagne des ZDH für das gesamte Handwerk auch für das Dachdeckerhandwerk gezielt eingesetzt. Die ZEDACH ist hier über die Gemeinschaftswerbung „Aktion DACH“ direkt beteiligt. Auch dieses Engagement wurde vom ZVDH besonders positiv bewertet. Lobende Worte zur Unterstützung bei der DACH+HOLZ in Köln und der Sponsorentätigkeit u.a. beim Begrüßungsabend nahm der Aufsichtsrat mit Freude zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat begrüßt das äußerst positive Umsatzergebnis der ZEDACH-Gruppe im Jahr nach der Wirtschaftskrise. Es hat sich gezeigt, dass der Verband in allen Belangen gut aufgestellt ist und seine Marktanteile deutlich behaupten konnte. Als Basis für zahlreiche Serviceleistungen haben sich die Arbeitskreise der Gruppe etabliert. In den Bereichen Holz, Logistik, Maschinen und Werkzeuge, Solarenergie, ökologische Baustoffe, strategische Ausrichtung und Marketing wird die Angebotspalette für eine gezielte Marktbearbeitung durch die Mitglieder optimiert. Auch der Online-Informations- und Bestell-Service wird immer stärker genutzt und trägt zur flexiblen Auftragsabwicklung bei.

Entsprechend den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat während des Berichtsjahres die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde er sowohl über die Lage des Unternehmens als auch über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Die Förderung der wirtschaftlichen Existenzen aller Genossenschaften und ihrer Mitglieder stand im Berichtsjahr vorrangig im Fokus der Gespräche. Mit den Kollegen des Aufsichtsrates und dem ZEDACH-Vorstand wurden alle Themen vertrauensvoll, mit großer Offenheit und ergebnisorientiert diskutiert. Der Aufsichtsrat spricht dafür allen Beteiligten seinen Dank aus.

Die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte in Essen einstimmig.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEDACH-Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren im Berichtsjahr geleisteten Einsatz im gesamten Bundesgebiet und in den Niederlassungen der angrenzenden Nachbarländer.

Die Rechnungsprüfer des Aufsichtsrates haben die Kostenbelege der ZEDACH eG geprüft. Es ergaben sich hierbei keine Beanstandungen.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e.V. (RWGV) hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2010 sowie den Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2010 zur Generalversammlung am 11. Mai 2011 in Bonn.

Satzungsgemäß scheiden aus dem Aufsichtsrat folgende Herren aus:

Hans Braunwart, Frankfurt
(Eine Wiederwahl ist satzungsgemäß nicht möglich.)

Bernd Kleyer, Visbek
(Wiederwahl möglich.)

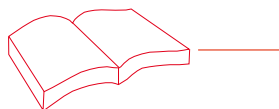
Hierfür sind Neuwahlen vorzunehmen.

Hamm, im Mai 2011

Der Aufsichtsrat
gez. Kurt Krautscheid

Aufsichtsrat der ZEDACH eG.





Aktivseite

	Geschäftsjahr 2010		Vorjahr
	EUR		EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.684.061,00	1.684.061,00	1.939.828,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.973.759,14		2.004.140,14
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	661.683,00		591.896,00
		2.635.442,14	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	10.000,00		10.000,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	35.142,12		36.433,85
		45.142,12	
Anlagevermögen insgesamt		4.364.645,26	4.582.297,99
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.293,66	32.293,66	36.586,68
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.643.879,92		4.404.431,91
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.255,97		100.664,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.069.554,27		5.658.089,42
		10.871.690,16	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.716.238,03	1.409.180,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		28.554,08	40.303,74
SUMME DER AKTIVSEITE		17.013.421,19	16.231.554,47

Passivseite

	Geschäftsjahr 2010		Vorjahr
	EUR		EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	1.588.600,00	1.588.600,00	1.496.600,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00		(0,00)
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	587.000,00		563.000,00
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	24.000,00		(14.000,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen	1.277.295,05	1.864.295,05	1.052.771,24
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	184.289,81		(97.371,94)
davon aus Umstellungseffekten eingestellt	40.234,00		(0,00)
III. Jahresüberschuss		162.153,61	231.845,81
Eigenkapital insgesamt		3.615.048,66	3.344.217,05
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	559.949,00		616.086,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		56.599,67
3. Sonstige Rückstellungen	152.917,71		149.404,33
		712.866,71	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.572.183,57		1.973.379,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.241.401,47		401.929,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.451,40		42.373,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.868.469,38	12.685.505,82	9.647.565,92
davon – aus Steuern	499.487,50		(744.776,76)
– im Rahmen der soz. Sicherheit	0,00		(0,00)
SUMME DER PASSIVSEITE		17.013.421,19	16.231.554,47

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010

	Geschäftsjahr 2010		Vorjahr
	EUR		EUR
1. Umsatzerlöse	5.431.042,64		5.468.542,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	285.809,74		365.121,39
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	446.501,03		490.516,97
Rohergebnis	5.270.351,35		5.343.146,91
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.509.315,32		1.577.183,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	317.220,10	1.826.535,42	334.879,33
– davon für Altersversorgung	18.060,43		(47.746,06)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	724.231,42		721.879,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.464.760,36	3.188.991,78	2.409.018,76
Zwischensumme	254.824,15		300.185,19
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	101.791,15		92.635,28
– davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.059,69		14.695,68
– davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
– davon aus der Abzinsung	3.174,80		
Zwischensumme (7. - 8.)	117.850,84		107.330,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136.163,75	-18.312,91	132.616,98
– davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
– davon aus der Aufzinsung	28.984,00		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236.511,24		274.899,17
11. Außerordentliche Erträge	0,00		83.501,11
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00		83.501,11
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.308,68		118.582,63
14. Sonstige Steuern	3.048,95		7.971,84
15. Jahresüberschuss	162.153,61		231.845,81

Anhang zum Jahresabschluss (Auszug)

A. Allgemeine Angaben

Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes aufgestellt. Die durch das BilMoG geänderten Rechnungslegungsvorschriften wurden eingehalten. Die Auswirkungen auf einzelne Posten werden, soweit wesentlich, näher erläutert.

Auf eine Anpassung der Vorjahresbeträge an die im Zuge der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes geänderte Form der Darstellung oder die geänderten Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen, die nicht bei der Genossenschaft betroffen sind, nicht aufgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.
- Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anlagegegenstände wurden planmäßig linear abgeschrieben.
- Für in 2008 und 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit dem Anschaffungspreis von 150 EUR bis 1.000 EUR wurden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben werden. Geringwertigere Wirtschaftsgüter des Geschäftsjahres 2010 bis zu einem Anschaffungspreis von 410 EUR sind voll abgeschrieben und im Anlageverzeichnis als Abgang behandelt worden.
- Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.
- Die Vorräte wurden in der Regel mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In einzelnen Fällen waren Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Das unverzinsliche Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem abgezinsten Barwert angesetzt.
- Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.
- Rechnungsabgrenzungsposten sind für wesentliche Posten gebildet worden.



- Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) ermittelt. Sie wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 5,15 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen werden bei der Bewertung mit 2 % berücksichtigt.
- Der Verminderungsbetrag für Pensionsverpflichtungen (Differenzbetrag zwischen der Bewertung nach bisheriger Rechnungslegung und nach BilMoG) wurde auf Basis des 01.01.2010 unter Verwendung des Teilwertes ermittelt. Als Parameter für den Rechnungszins zum 01.01.2010 wurde 5,25 % verwendet. Für die Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Verminderungsbetrag von 37.834 EUR. Der Betrag wurde gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB unmittelbar den „Anderen Ergebnisrücklagen“ zugewiesen.
- Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.



Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde (außer vorstehend erläutert) nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwerte Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.186.866,90	75.468,00	7.492,47	1.570.781,43	1.684.061,00	331.235,00
	3.186.866,90	75.468,00	7.492,47	1.570.781,43	1.684.061,00	331.235,00
II. Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.262.302,16	0,00	0,00	288.543,02	1.973.759,14	30.381,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.530.230,59	432.402,42	30.318,13	1.270.631,88	661.683,00	362.615,42
	3.792.532,75	432.402,42	30.318,13	1.559.174,90	2.635.442,14	392.996,42
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	42.058,06	208,27	1.500,00	5.624,21	35.142,12	0,00
	52.058,06	208,27	1.500,00	5.624,21	45.142,12	0,00
INSGESAMT	7.031.457,71	508.078,69	39.310,60	3.135.580,54	4.364.645,26	724.231,42

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr Geschäftsjahr EUR	bis zu einem Jahr Vorjahr EUR	über 5 Jahre Geschäftsjahr EUR	über 5 Jahre Vorjahr EUR
- gegenüber Kreditinstituten	422.900	417.899	184.583	327.608
- aus Lieferungen und Leistungen	1.241.401	401.929	-	-
- gegenüber Beteiligungs- unternehmen	3.451	42.373	-	-
- sonstige Verbindlichkeiten	9.868.469	9.647.566	-	-

Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen.

Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen - sonstige Vermögensgegenstände	62.665	71.827

Bei den Forderungen an Beteiligungsunternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 158.256 Euro (Vorjahr: 100.665 Euro).

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind 4.824 Euro (Vorjahr 6.876 Euro) Damnum für aufgenommene Darlehen enthalten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 6.914 Euro Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie 35.459 Euro sonstige Verbindlichkeiten).

Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
Grundsulden, Forderungsabtretungen:
1.572.184 Euro

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

E. Sonstige Angaben

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2010	7	611
Zugang 2010	0	0
Abgang 2010	0	0
Ende 2010	7	611

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 92.000 Euro vermehrt.

Die Höhe des Geschäftsanteils betrug im Geschäftsjahr 2.600 Euro.

Eine Haftsumme besteht nicht.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Rheinisch-Westfälischer
Genossenschaftsverband e.V.
Mecklenbecker Straße 235-239
48163 Münster

A. Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland ist im Jahr 2010 ersten Schätzungen des statistischen Bundesamtes zufolge gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % gestiegen, nach einem Rückgang von 4,7 % im Vorjahr. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung wurde neben den Exporten auch von gestiegenen privaten Investitionen und Verbrauchsausgaben getragen.

Der Trend zu einer energieeffizienten Sanierung und die Konjunkturprogramme der Bundesregierung haben die wirtschaftliche Bewegung im Baugewerbe positiv beeinflusst. Der Wohnungsbau profitierte darüber hinaus von gestiegenen Neubaugenehmigungen. Enttäuschend verlief die Entwicklung im öffentlichen Bau. Der verzögerte Abfluss der Fördermittel und die starke Konzentration auf die energetische Sanierung im Bestand sorgten für einen leichten Umsatzrückgang. Zwar ist die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe angesprungen, es braucht jedoch einige Zeit, bis wieder Erweiterungsinvestitionen im Wirtschaftsbau in Auftrag gegeben werden.

Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) hat das Dachdeckerhandwerk im Jahr 2010 von den positiven Ansätzen im Neubaubereich und dem gestiegenen Auftragsvolumen im Bereich der klimafreundlichen Gebäudesanierung profitiert. Der ZVDH rechnet für 2010 mit einem Umsatzzuwachs von rd. 5 %.

Die Gesamtumsatzerlöse aller Genossenschaften innerhalb der ZEDACH-Gruppe (inkl. in- und ausländischer Tochtergesellschaften) betragen 1,1 Mrd. EUR. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % (Vorjahr: Rückgang um 0,3 %) erhöht.

Umsatzentwicklung der Genossenschaft in den einzelnen Geschäftszweigen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
a) Warenumsätze/Sonstiges				
Werbemittel/Sonstige Umsätze	9	149	-140	-93,96
b) Leistungserlöse				
Katalog- und Daten-Service	890	1.127	-237	-21,03
Dienstleistungen im IT-Bereich	3.733	3.642	91	2,50
	4.623	4.769	-146	-3,06
c) Vermittlungsgeschäfte				
Gruppenbonus	4.000	3.662	338	9,23
Gesamtumsatz	8.633	8.580	53	0,62
gewährte Warenrückvergütung	-3.202	-3.112	-90	2,89
Umsatzerlöse	5.431	5.468	-37	-0,68

Die Gruppenbonieinnahmen entwickelten sich analog der Umsatzentwicklung in der Gruppe.



Investitionen

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Ersatzanschaffungen von Hardware für den Rechenzentrumsbetrieb sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die vorhandenen langfristigen Bankdarlehen zur Finanzierung der vermieteten Immobilien sowie der Investitionen im Rechenzentrum wurden planmäßig getilgt.

Personalwesen

Die Zahl der 2010 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	27	3
Gewerbliche Mitarbeiter	-	-
Gesamt 2010	27	3

Außerdem wurden durchschnittlich 2 Auszubildende beschäftigt.

Beurteilung des Geschäftsverlaufes durch den Vorstand

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010 ist sehr erfreulich verlaufen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist wie in den Vorjahren geordnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind:

Die Abteilung IT wird in 2011 neben einer Konsolidierung insbesondere die Projekte „einheitliches Client-System“ und „Management-Informationssystem“ vorantreiben.

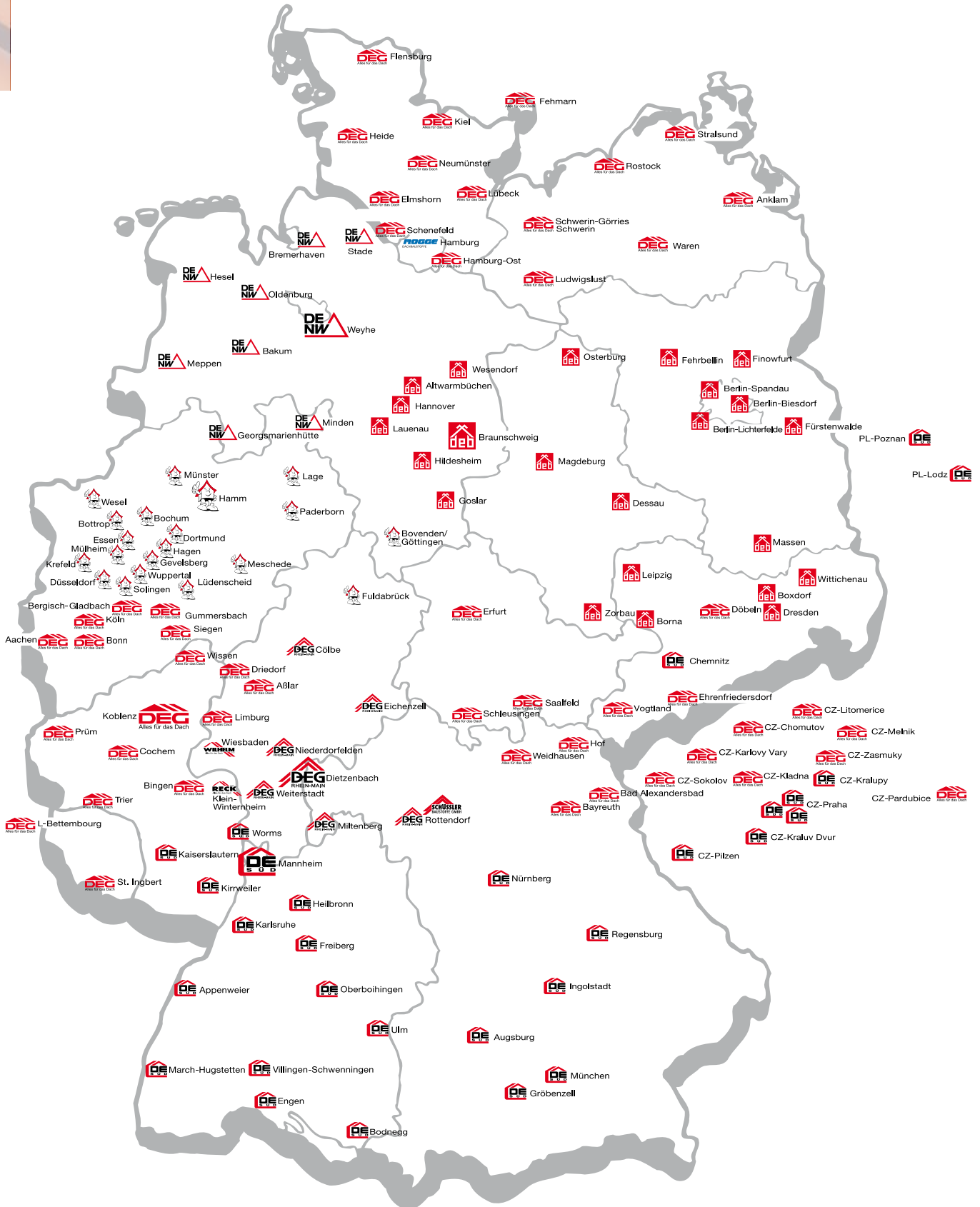
In 2011 wird die in 2009 begonnene Vermarktung des Artikelstammdatenpools über die „Dach-Daten-Pool eG & Co. KG“ (DDP) weiter intensiviert.

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	EUR
Gesetzliche Rücklage	17.000,00
Andere Ergebnisrücklagen	121.597,61
Dividende	23.556,00
	162.153,61





Stand: Mai 2011

ZEDACH eG

Zentralgenossenschaft des
Dachdeckerhandwerks
Humpertshof 2 • 59069 Hamm

Finanzen und Administration

Edith Weerd - Vorstand
Postfach 7202 • 59030 Hamm
Telefon: 02385 933-102
Telefax: 02385 933-199
E-Mail: administration@zedach.com

Warenwirtschaft

Horst Böckling - Vorstand
Telefon: 02628 9895-60
Telefax: 02628 9895-62
E-Mail: warenwirtschaft@zedach.com

Informationstechnologie (IT)

Wolfgang Bergmann
Humpertshof 2 • 59069 Hamm
Telefon: 02385 9353-0
Telefax: 02385 9353-99
E-Mail: it@zedach.com

KDS (Katalog- und Daten-Service)

Egon Hölscher
Humpertshof 2 • 59069 Hamm
Telefon: 02385 9207-20
Telefax: 02385 9207-21
E-Mail: kds@zedach.com

Werbung und Kommunikation - ZEDACH CONCEPT

Jean Pierre Beyer
ZEDACH CONCEPT GmbH
Holzkoppelweg 21 • 24118 Kiel
Telefon: 0431 54027-73
Telefax: 0431 54027-79
E-Mail: info@zedach-concept.de